

Bibelwoche 2018 -  
Kita Herz Jesu, Euskirchen  
**David:**  
**ein Hirtenjunge wird König**



**Bilderbuch gestaltet von: Lena**

\* Kita Herz Jesu - Kinderbibelwoche 2018 \*  
Quellen:  
Neukirchner Kinderbibel  
David- Ein Hirtenjung wird König  
Das große Bibel-Bilderbuch



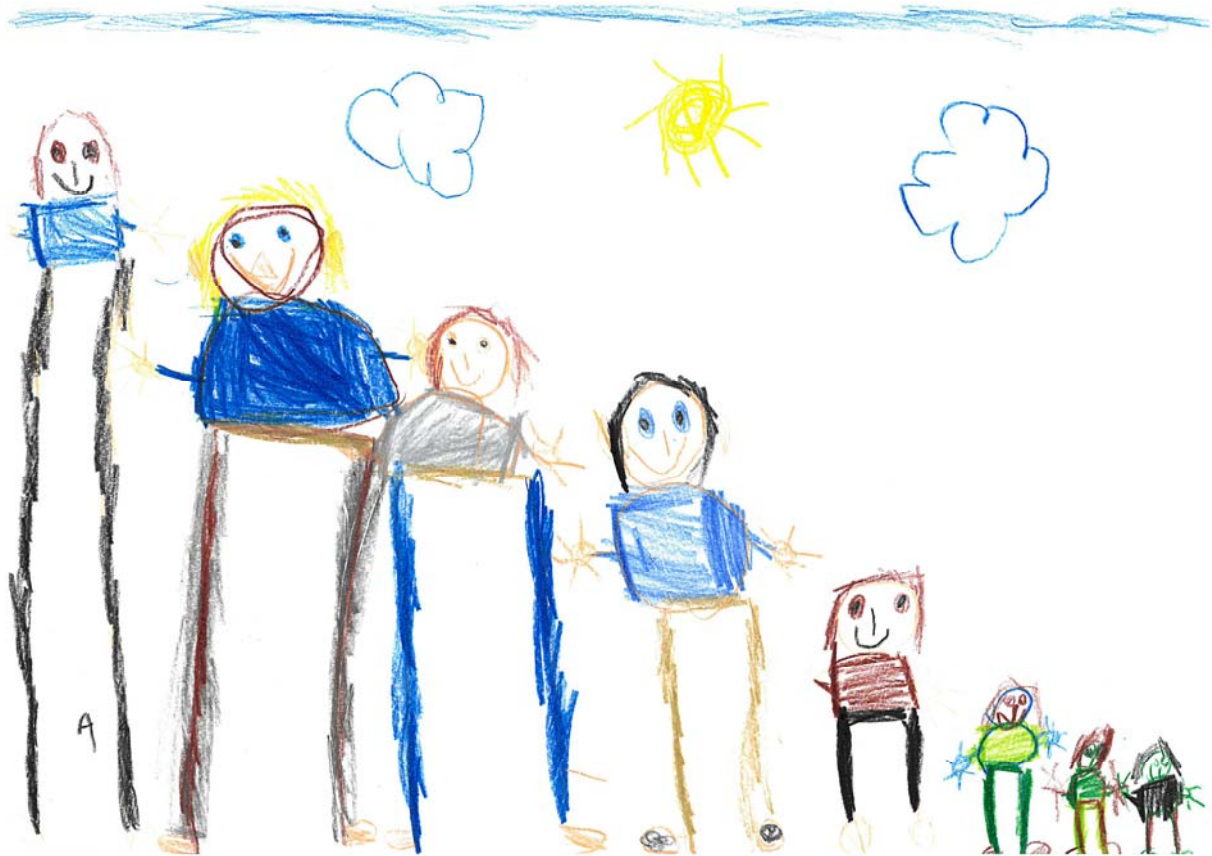
Der Hirtenjunge David hätte sich niemals träumen lassen, dass er einmal Israels König werden sollte. Damals gab es in Israel den König Saul, der mächtig und stark war.

Gott selbst hatte ihn durch seinen Propheten Samuel zum König salben lassen. Doch als Saul immer mächtiger wurde, gehorchte er Gott nicht mehr.

Da beschloss Gott, sich einen anderen auszuwählen, der an Sauls Stelle König werden sollte.

Gott schickte seinen Propheten Samuel nach Bethlehem, wo Isai mit seinen Söhnen und seiner Tochter lebte.

Einer seiner Söhne sollte Nachfolger von König Saul werden.



Als Isai mit seinen Söhnen zu Samuel kam, fiel dem Propheten gleich einer ganz besonders auf. Elias hieß der junge Mann und Samuel war sich sicher, dass Gott ihn zum König auserwählt hatte. Doch Gott sagte zu Samuel: "Lass dich nicht durch sein Aussehen beeindrucken, ich habe ihn nicht ausgewählt! Ich achte auf andere Dinge, Du siehst nur sein Äußeres, ich aber sehe ihm ins Herz. Ich weiß, was er fühlt und denkt."

Da stellte Isai ihm alle seine Söhne vor, doch immer schüttelte Samuel den Kopf. "Keiner von ihnen hat Gott auserwählt, sind das alle deine Söhne?" "David, unser jüngster ist nicht dabei, er ist auf dem Feld und hütet die Schafe", meinte Isai. Samuel forderte Isai auf, auch David zu holen. Als David mit leuchtenden Augen vor ihnen stand, da sprach Gott: "Das ist er!"

Da goss Samuel duftendes Öl aus einem Gefäß über Samuels Haupt und salbte ihn vor seinen Geschwistern und Eltern. Von dieser Stunde an nahm Gott David ganz besonders an und war immer bei ihm. Aber es sollte noch lange dauern, bis David der Nachfolger von König Saul wurde.



König Saul saß in seinem Königssaal und starrte finster vor sich hin. Immerzu dachte er daran, was Samuel zu ihm gesagt hatte: "Gott wird sich einen anderen König wählen." Aber wer war dieser andere? Er musste es herausfinden. Er ließ ihm keine Ruhe, Saul ballte die Fäuste. Die Wut stieg in ihm hoch, er sprang auf, schrie und tobte durch den Saal.

Die Diener erschrecken und riefen: "Er ist von allen guten Geistern verlassen, wir müssen etwas tun." Und so verneigte sich einer der Diener vor dem König und sagte: "O König, vielleicht hilft dir Musik, lass jemand kommen der für dich spielt und deine düsteren Gedanken vertreibt". Der König willigte ein und fragte: "Wen schlagt ihr vor?"

Sie antworteten: "David, den Sohn von Isai, er ist Hirte, kann singen und spielt ganz wundervoll Harfe". Da holten sie David und brachten ihn zum König, der gerade wieder einen Anfall hatte und schrie und zitterte. David, aber setzte sich in eine Ecke, nahm seine Harfe und stimmte ein Lied an: "Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln... Da wurde der König ruhig, er vergaß seine düsteren Gedanken und dachte nicht mehr an den anderen, den er so fürchtete und hasste. Von diesem Tag an blieb David bei König Saul und diente ihm. Aber Saul ahnte nicht, dass David der andere war den er suchte.



Immer wieder wurde das Land von Kriegen heimgesucht. Besonders erbittert mussten die Israeliten gegen die Philister kämpfen. Die beiden feindlichen Heere standen sich in einem Tal gegenüber. Plötzlich trat aus dem Heer der Philister ein riesiger Soldat hervor - es war Goliath.

Er rief den Israeliten zu: "Ich fordere euch zu einem Zweikampf auf! Wählt einen von euch aus, der gegen mich kämpfen soll. Wenn euer Krieger mich besiegt, dann habt ihr den Krieg gewonnen und wir werden euch dienen. Besiege ich aber ihn, dann müsst ihr uns dienen". Als Sauls Soldaten -den riesigen Mann, der so großspurig herumbrüllte hörten und sahen, erschrecken sie und keiner von ihnen wagte es, gegen Goliath zu kämpfen.

Nicht einmal Saul wagte es und auch nicht Jonathan sein tapferer Sohn. Damals schickte Isai seinen jüngsten Sohn David zum Heer. Er sollte seine Brüder besuchen und dem Vater dann berichten, wie es den Brüdern gehe.

Kaum hatte David seine Brüder begrüßt, da sah er Goliath, und er hörte wie er schrie und Gott und die Israeliten verhöhnte. Mit Schrecken beobachtete David, wie seine Brüder und alle anderen Krieger vor Angst immer mehr vor diesem Mann zurück wichen.



Entschlossen ging David zu König Saul und sagte ihm, dass er gegen Goliath kämpfen wolle. König Saul wollte das aber nicht. David war doch noch viel zu jung, fast noch ein Kind! Er hatte gar keine Chance gegen diesen gefährlichen Goliath. David ließ aber nicht locker- und da willigte König Saul ein: Gott steh ' dir bei

Er gab ihm sogar eine Rüstung, aber die war viel zu groß und zu schwer. Darum nahm er seinen Hirtenstock und seine Schleuder, suchte im Bach noch schnell ein paar Steine und ging zu Goliath.

Als Goliath ihn sah, lachte er laut los: "Du kleinen Bürschen willst gegen mich kämpfen. Pah - Ich werde es dir zeigen".

David aber blieb ganz ruhig und ließ sich nicht verunsichern. Er sagte: "Du willst mit Schwert und starker Rüstung gegen mich kämpfen? Ich komme mit Gott, den du verspottest hast. Gott ist auf meiner Seite, er wird mir helfen". Goliath ging sofort auf David los. Doch David war schneller. Schon schwang er seine Schleuder und ein Stein traf Goliath mitten auf der Stirn - Goliath schwankte und stürzte zu Boden, er rührt sich nicht mehr. David hatte ihn besiegt.

Der Krieg war vorbei und alle konnten endlich wieder in Frieden leben.



12

Jonathan, der Sohn von König Saul, hatte zugesehen, wie David Goliath besiegte. Er bewunderte ihn und ging zu ihm und fragte, ob sie Freunde werden wollten. David freute sich darüber, er nahm Jonathans Hand und drückte sie ganz fest. Auch Saul freute sich über den mutigen David und gab ihm alles was er sich wünschte. Später wurde sogar die Königstochter Michal seine Frau. Alles schien wunderbar zu sein.

Aber dann gab es wieder Krieg mit den Philistern und David zog ihnen mit seinen Kriegern entschlossen entgegen und besiegte sie. Als David und die Soldaten nachhause kamen, freuten sich die Menschen, sie tanzten und jubelten und sangen ihm ein Loblied.

Als König Saul das hörte, packte ihn der Neid: David ist also besser als ich? Es sieht ja so aus, als sei er der König im Land! Genau in diesem Moment wurde ihm klar, wer der andere war, den Gott ausgesucht hatte: David. Er tobte durch den Palast, schrie und schlug um sich.

David saß in einer Ecke und wollte ihm gerade ein Lied vorspielen, da warf der König ein Speer auf David. In letzter Sekunde konnte er noch zur Seite springen - David war tief erschrocken und wusste, er konnte nicht mehr länger bei König Saul bleiben. Er hasste ihn. David lief fort und nur Jonathan wusste wo er war. Er kam zu ihm und warnte ihn: "Er will dich töten lassen, aber ich weiß: Gott wird das nicht zulassen. Bitte versprich mir, dass wir Freunde bleiben". David versprach es und die Freunde umarmten sich zum letzten Mal.



David war in die Berge geflohen. Einige Männer, die ihn mochten, waren ihm gefolgt und wollten ihn beschützen. Abends lagerten sie an einer Höhle, da sahen sie König Saul mit einigen Männern kommen. Blitzschnell versteckten sie sich der Höhle und hofften, dass Saul sie nicht entdecken würde. Doch der König blieb genau vor der Höhle stehen und rief: "Hier machen wir Pause"

Er ging in die Höhle hinein um sich ausruhen. Seine Begleiter blieben draußen. David und seinen Freunden stockte der Atem. Wenn der König ihn hier entdeckte, was alles aus. Doch der König ahnte nicht, wie nah David ihm war. Davids Freunde flüsterten: "Auf David, töte Saul, das ist deine Chance". David nahm sein Schwert und schlich leise zum König und schnitt heimlich ein Stück von seinem Mantel ab. Die Freunde konnten das nicht verstehen.

Endlich verließ der König die Höhle und ging zu seinen Männern zurück. Da lief David hinter ihm her und rief: "Warum verfolgst du mich mein König? Ich hätte dich in der Höhle auch töten können, habe es aber nicht getan" und er zeigte ihm das Mantelstück. "Ich will dir nichts Böses und ich bin nicht dein Feind".

König Saul war überrascht und er schämt sich und sagte zu David: "Es tut mir leid. Ich habe dir Unrecht getan. Ich weiß, dass du einmal König werden wirst- Bitte verschone meine Familie".

David versprach es und auch Saul nahm sich vor David nicht mehr zu verfolgen. Doch es dauert nicht lange, da verfolgte er David schon wieder. Auch dieses Mal entkam ihm David. Er floh weit weg in das Land der Philister. Dort versteckte er sich und sah König Saul nie wieder.





Die Philister gaben keine Ruhe und bedrohten schon wieder das Volk Israel. König Saul hatte keine andere Wahl und musste gegen sie in den Kampf ziehen. David versteckte sich immer noch bei den Philistern. er hatte ein schlechtes Gewissen, weil er sein Volk hätte verteidigen müssen.

Aber König Saul hatte ihm keine Wahl gelassen. Endlich kam der ersehnte Bote zu David und brachte die Nachricht: Der Krieg ist aus! Die Philister haben gewonnen und König Saul und sein Sohn Jonathan sind tot. Als David das hörte, zerriss er sein Gewand und weinte bitterlich.

Danach kehrte er nach Israel zurück. Dort wartet er, um zu erfahren, was Gott mit ihm vorhatte. Er musste lange warten. Erst nach sieben Jahren kamen die Menschen zu ihm und baten ihn:

"David sei du unser König"



Da musste David an den Tag denken, als Gott den Propheten Samuel nach Bethlehem geschickt hatte und ihn zum König gesalbt hatte. Gott hatte sein Versprechen also doch gehalten. So wurde David König von ganz Israel. Er zog in die Stadt Jerusalem und machte sie zur Königsstadt und baut sich einen Königspalast.

David hatte alles was ein König braucht, aber er war nicht zufrieden. Er war zwar König dieser Stadt, doch der wahre König war und blieb Gott alleine. Ihm sollten die Menschen dienen. Das sollten sie erfahren. Sie sollten lernen Gott zu verehren und an ihn zu glauben.

Deshalb holte er die Lade Gottes nach Jerusalem. Als dies geschah wurde ein großes Fest gefeiert. Die Menschen jubelten vor Freude.

Allen voran König David.